

Thema: Untersuchen Sie stilistisch das Beatles-Stück „The Inner Light“ (1968) und versuchen Sie eine Bewertung

Arbeitsgang:

1. Vergleichen Sie das Stück hinsichtlich

- Form,
- Melodiebau,
- Begleitung,
- Metrum/Rhythmus,
- Improvisation Komposition,
- Ausdrucksgestaltung

mit originaler Ragamusk.

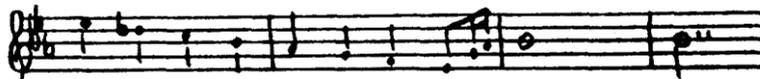
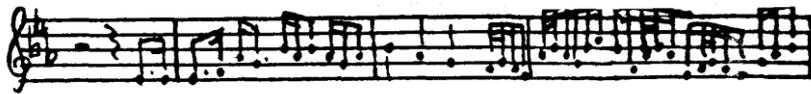
2. Setzen Sie den stilistischen Befund in Beziehung zum Text und zum gesellschaftlichen Kontext (Adressatenkreis).

3. Geben Sie eine zusammenfassende Bewertung des Stückes auf dem Hintergrund anderer Ihnen aus dem Unterricht bekannter Raga-Adaptionen.

Arbeitsmaterial

- Tonbandaufnahme
- (unvollständiger) Notentext

Zeit: 3 Stunden



1. With-out go-ing out of my door. I can know all things on earth. With-
 2. With-out go-ing out of your door. You can know all things on earth. With-

out looking out of my win-dow I could know the ways of hea-ven. The farther one travels
 out looking out of your win-dow You can know the ways of hea-ven.

— The less one knows, — The less one knows. — Ar-

rive with-out tra-vel - ling — See all with-out looking, all without looking.

Beatles: The Inner Light (Erleuchtung), 1968

Ohne meine Türschwelle zu überqueren,
 kann ich um alle Dinge dieser Erde wissen.
 Ohne aus meinem Fenster zu sehn,
 könnt ich die Wege des Himmels durchschau'n.
 Je weiter man reist, umso weniger weiß man.
 Umso weniger weiß man.

Ohne deine Türschwelle zu überqueren
 kannst du um alle Dinge dieser Erde wissen.
 Ohne aus deinem Fenster zu sehn,
 kannst du die Wege des Himmels durchschau'n.
 Je weiter man reist, umso weniger weiß man.
 Umso weniger weiß man.
 Ankommen, ohne zu reisen.
 Mit geschlossenen Argen alles sehn.
 Alles sehn, ohne zu blicken

Bewertungsbogen

Indisch	Mischbereich				europäische Popmusik (+ Jazz)				
FORM	Variantenbildung A-A'			leichte Variantenbildung in 2. Strophe (Flötenstimme)			A B A' B C+A', Strophenform bzw. Rondo, genaue Entsprechung A-A'		
MELODIE	Skala es-f-g-as-b-c-des Ornamentik in A A' vorwiegend Sekundfortschreitungen			Perioden melodisch verschleiert (A A#)			keine Ornamentik in B keine Mikrointervalle symmetrische Perioden (2+2+2+2) in B Motiventsprechungen und –wiederholungen in der Melodie von B Kurzmotivik mit Pausen wie bei Blues und Song		
BEGLEITUNG	Bordun, kein Harmoniewechsel, "Einstimmigkeit"						kontrapunktierende 2. Stimme (Flöte) in B (vor allem 2. Strophe) immer gleiche instrumentale "fill ins" in B (call & response)		
METRIK / RHYTHMIK	relativ komplizierter Tabla-Rhythmus			kaum merkliche off-beat-Phrasierung			Taktbindung gleichbleibende rhythmische Patterns in Tabla-Begleitung		
IMPROVISATION / KOMPOSITION	quasi improvisiert (A A')						A' = A' → komponiert (vgl. auch: B = B und gleich fill ins)		
INSTRUMENTE	Sitar, Shanai, Tabla			Flöte, Harmonium, Gitarre			häufiger Wechsel der Instrumente		
AUSDRUCK	Affekteinheit, wenn auch Unterschiede A-B								
TEXT	Weg nach innen: Meditation, Reflex der Indienwelle der späten 60er Jahre, Übernahme des Raga dadurch legitimiert								
WERTUNG	Innerhalb der Popmusik damals ein innovativer, mutiger Schritt (Zumutung für "Normal"-Fans, modisch für gewisse Intellektuelle Indische Elemente allerdings mehr äußerlich übernommen (Instrumentation, Bordun) Wesentliche Elemente der europäischen Songform werden beibehalten. Synthese-Versuch, aber Integration nicht ganz geglückt. Indisches vor allem auf A A' beschränkt, eher: additives Nebeneinander Gegenüber späteren Adaptionen (Mc Laughlin) eher komprimierter, gegenüber Pop 'fortschrittlich'. Mittelstellung								
DARSTELLUNG									-